

Prävention hat an unserer Schule oberste Priorität!

- Einblicke in die Arbeit von Herrn Flick -

An unserer Schule gibt es einen Mann, der sich bereits in seiner blauen Kleidung und den Dingen, wie z.B. einem Schlagstock und Handschellen, die er mit sich herumträgt, klar von Schülern und Lehrern abhebt. Es ist Herr Flick, Polizist und zuständiger Ansprechpartner für Strafsachen aller Art. Er arbeitet eng mit unserer Schulsozialpädagogin Frau Kloß zusammen und versucht in beratender und vorbeugender Weise den Kindern und Jugendlichen auf unserer Schule den Weg zu weisen.



In den fünften und sechsten Klassen führt er regelmäßig aufklärerische Stunden durch, um mit den Schülern und Schülerinnen unterschiedliche dringliche Themen, wie z.B. Alkohol- und Drogenmissbrauch zu besprechen. Das Internet und der Satz: „Das Internet vergisst nie, es hat keinen Radiergummi!“ hat sich durch Herrn Flick tief in das Gedächtnis der Schüler und Schülerinnen eingebrannt.

Letzte Woche führte er in Zusammenhang mit einem Schulprojekt in allen 7ten Klassen eine Unterrichtsstunde zum Thema „Gewalt“ durch. Eindringlich erinnerte Herr Flick daran, dass man mit 14 Jahren strafmündig ist und dass Gewalt ebenfalls ein Sachverhalt ist, der strafrechtlich verfolgt wird. Gewalt, so erklärte er, kann man in physische und psychische Auseinandersetzungen einteilen. Aus der Praxis erzählte er einige Fälle, wo Beleidigungen, Rumschubsen, Schikanieren und Psychoterror zu seelischen Problemen geführt haben. So gibt es sogar einige, die sich deshalb ritzen. Doch Mobbing kann man nur entgehen, indem

man sich Hilfe holt und sich immer wieder klarmacht, dass der Mobber das Selbstvertrauen „eines kleinen Würstchens“ hat.



Wenn physische Gewalt ausgeübt wird und andere gucken zu und filmen dann auch noch mit ihrem Handy, dann ist das auch unterlassene Hilfeleistung, sagte Herr Flick. Das kann auch ganz hart bestraft werden. Die Schüler und Schülerinnen der 7d besprachen verschiedene Konfliktsituationen und erörterten mit ihm die Verhaltensmöglichkeiten. Wichtig ist, so betonte Herr Flick, sich nicht in Gefahrensituationen zu begeben, sondern immer Lehrer oder andere Erwachsene zu Hilfe zu holen.



Zum Ende der Stunde sprach Herr Flick über die Arbeit als Polizist. Er erzählte aus seinen Praxiserfahrungen, den gefährlichen Situationen, denen er schon ausgesetzt war und seinen Einsatztrainings. Um zu verdeutlichen, wie gefährlich eine Waffe ist, demonstrierte er eindringlich seinen Schlagstock.

Die vielen Fragen der Schüler und Schülerinnen bewiesen das rege Interesse an Herrn Flicks Arbeit, seinem Beruf und an den angesprochenen Themen, die die Kinder sehr bewegen, aber oft im Alltagsleben der Schule kaum Rechnung getragen werden kann. Vielen Dank, Herr Flick, für Ihr Engagement!

Text u. Fotos: C. Bulut

Weitere Infos zu Herrn Flicks Aufgabengebiet an unserer Schule finden Sie/findet ihr auch:

<http://www.asrs.de/praevention.html>